

Zeit der Veränderungen (1985 – 2010)

In den letzten 25 Jahren wandelte sich die Musikgesellschaft Muri vom traditionellen Blasmusikverein zu einem hochstehenden Harmonischen Blasorchester. In einer Zeit der vielen Veränderungen und Mobilität gehen auch Traditionen verloren. Trotzdem, die Musikgesellschaft Muri ist ein Verein geblieben welcher zum Ziel hat, qualitativ hochstehende Musik, selber zu spielen und dies immer in den Vordergrund stellt.

125 Jahre Musikgesellschaft Muri das ist ein Grund zum Feiern. Verschiedene Aktivitäten sind im 1985 geplant. Das Jahreskonzert im April mit dem bekannten Akkordeon-Solisten Heinz Waldvogel, die Durchführung des Kant. Musiktages sowie eine Tonband Aufnahme sollen die Höhepunkte des Jubiläumsjahrs bilden.

Mit der Generalversammlung am 9.März 1985 im Hotel Adler startet die Musikgesellschaft ins Jubiläumsjahr. Und mit der Tonbandaufnahme soll ein bleibender musikalischer Höhepunkt geschaffen werden. Dank des grosszügigen Zustupfs in die Vereinskasse von Aktivehrenmitglied Anton Köchli, kann auch ein Probeweekend durchgeführt werden. Das Jahreskonzert findet im Saal des Hotels Adler statt. Eine Woche später werden am Samstag innerhalb von 6 Stunden die Konzertstücke für Tonbandaufnahmen im Gemeindesaal von Eschenbach LU eingespielt. Vom Mittwoch 6. bis Sonntag 10. Juni wird der Aarg. Kant. Musiktag sowie die Jubiläumsfeier durchgeführt. Die Konzertstücke der 18 teilnehmenden Vereine werden im Adlersaal aufgeführt und die Marschmusik auf der Luzernerstrasse abgehalten. Der Festplatz befindet sich auf dem Areal von Otto Wild. (heute Coop Tankstelle). Am 26. Oktober wird ein Marschmusikkonzert zusammen mit der MG Emmen im Adlersaal aufgeführt und am 16. November nochmals im Gersag-Saal in Emmen.

An der Generalversammlung 1986 beschliesst der Verein den Reingewinn vom Musiktag in einem Instrumentenfonds anzulegen und eine Neuinstrumentierung zu planen. Das Jahreskonzert findet wie gewohnt im Adlersaal statt. Auch wird in diesem Jahr ein neuer Dirigent gewählt. Am Rohbaufest der Arbeitskolonie Muri Moos Ende Juni führt die Musikgesellschaft die Bierschwemme und gibt am Sonntag ein Ständchen. Die Fahne muss einer Reparatur unterzogen werden und wird von den Schwestern des Kloster Gubel in Menzingen wieder wie neu hergestellt. Anfangs September führt die Vereinsreise in die Sonnenstube Tessin.

Die Generalversammlung 1987 findet zum ersten Mal im neuen Stammlokal im Rest. Rebstock statt und es gibt einen Präsidentenwechsel. Unter der neuen Direktion findet das Probeweekend in Romoos statt, wo auch über die optimale Platzierung der Musikanten im Orchester diskutiert wird. Das Konzert im Adlersaal geht mit Erfolg über die Bühne. Ende Mai wird der Musiktag in Dietwil besucht. Die Geldbeschaffungskommission für die Neuinstrumentierung leistet grosse Arbeit und führt zum ersten Mal ein Klosterhoffest durch. Ende November umrahmt die Musikgesellschaft, zusammen mit dem Organisten den Gottesdienst in der Klosterkirche. Der Präsident schreibt in seinem Bericht: „Es war der Tag der warmen Socken und der Unterhosen mit Ärmeln dran“.

Das Jahr 1988 steht ganz im Zeichen des Kant. Musikfestes in Bremgarten sowie der Neuinstrumentierung. Als Dank an die Bevölkerung für die finanzielle Unterstützung finden die Konzerte in Aristau, Buttwil und Muri statt, welche beim Publikum grossen Anklang finden. Bei schönstem Sonnenschein startet die Musik nach Bremgarten und führt im Casino das Selbstwahlstück „Arlecchino“ von Paul Huber auf, welches mit 165 von 180 Punkten bewertet wird. Das Aufgabestück „Nidwalden 1798“ von Albert Benz gelingt nicht ganz und die Musikanten bekommen 155 Punkte. Kurz vor dem grossen Regen spielen die Murianer auf der Marschmusikstrecke zusammen mit den

Tambouren „Le Commandant“ und erhalten dafür respektable 90 von 100 Punkten. Ein grosser Empfang der Bevölkerung von Muri ist der Dank an die Musikanten. Neben verschiedenen Auftritten während des Sommers werden auch die neuen Instrumente ausgesucht, getestet, eingekauft und eingespielt. Dank grosszügiger Unterstützung der Bevölkerung, der Geschäfte, der Gemeinden sowie vieler Gönner können Instrumente im Gesamtwert von CHF 137'000.- angeschafft werden. Sie werden Ende August anlässlich der Renovation der Pfarrkirche St. Goar eingeweiht.

Infolge Umbau Hotel Adler und Neubau Festsaal findet das Jahreskonzert 1989 in der Bachmatten Turnhalle, welche mit Woldecken akustisch aufbereitet wird, unter dem Motto „Zigeunermusik“ statt. Ende Mai spielen die Musikanten am Musiktag in Bünzen. Anfangs Juli darf auch die Musikgesellschaft anlässlich der Fussballplatz-Einweihung einmal auf dem neuen Rasen spielen. An der Bundesfeier im Badweiher wird es für einige Musikanten etwas später, der Wein soll sehr gut sein. Nicht alle Musikanten nehmen ihre Mütze mit nach Hause. Dank einer guten Seele werden dann die Mützen per Post ausgeliefert. Am Sonntag 17. Dezember führt die Musikgesellschaft ein feierliches Konzert mit dem Titel „Abendmusik zum Advent“ in der Pfarrkirche durch.

Die Musikgesellschaft Muri zählt im Jahr 1990 56 Mitglieder. An der Generalversammlung gibt es 6 Austritte sowie 6 Neuaufnahmen zu verzeichnen. Weiter gehören dem Verein 35 Aktivehrenmitglieder, 6 Ehrenmitglieder und 641 Passivmitglieder an. Die Tambourengruppe zählt neun Mitglieder, davon sind zwei Jungtambouren. Neben dem obligaten Jahreskonzert und dem Adventskonzert werden noch weitere 18 Anlässe musikalisch verschönert und in 50 Gesamtproben die Literatur eingeübt.

Das Jahr 1991 ist geprägt durch viele musikalische Darbietungen wie Geburtstagsständchen, Palmsonntag, Erst- Kommunion mit Ständchen, Eröffnung Rohbaufest Altersheim, Jahreskonzert, Auffahrtsprozession in Aristau, 100 Jahre Bienenzüchterverein Freiamt, Probeweekend in Oberägeri, Fronleichnamsprozession, Vorbereitungskonzert in Boswil, Musiktag in Fahrwangen sowie Hochzeitsständchen eines Mitgliedes. Dann der Höhepunkt im Jahr 1991: der Besuch des Eidg. Musikfestes in Lugano. Per Bahn reist die Musikgesellschaft mit Freunden und Fans ins Tessin. Bei strahlendem Sonnenschein ziehen die Musikanten durch die Strassen von Lugano. Die ersten langen Gesichter gibt es beim Nachtessen. „Osso bucco“, Bohnen und Kartoffeln lassen einige Musikanten stehen und verschieben sich in die nächste Pizzeria. Die gewünschte Nachtruhe ab 24.00 Uhr wird von den Meisten, welche die Unterkunft auf Anhieb finden, eingehalten. Nach dem feinen Morgenessen starten die Musikanten um 09.10 Uhr mit den Tambouren voran den Marschmusikvortrag „Little Boys“, welcher 88 von 100 möglichen Punkten einbringt. Nach einer kurzen Pause in einem Strassenbistro beginnt um 11.00 Uhr die Stunde der Wahrheit. Mit dem Selbstwahlstück, „Rhapsody from Scotland“ erspielen die Musikanten 162 von 180 möglichen Punkten. Beim Aufgabestück „Meggen“ werden sogar 168 Punkte erreicht. Nun geht es mit dem Car zur Kranzverteilung ins Stadion Cornaredo wo die Musikanten bei grosser Hitze den Goldkranz an ihrer Fahne bejubeln können. Bei der Ankunft in Muri werden die Musikanten von der Jugendmusik und vielen Fahnendelegationen am Bahnhof empfangen und in einem Umzug zum Festsaal begleitet. Ein unvergessliches Eidgenössisches klingt im Festsaal aus. Die Musik ruht sich aber nicht auf ihren Lorbeeren aus. Es geht schon weiter mit der Verschönerung der Bundesfeier, dem Gartenfest der Pflegi sowie einem Konzert zum 60. Vereinsjubiläum der Musikgesellschaft Müswangen, einigen Geburtstagsständchen und zum Jahresabschluss mit Musik zum Advent in der Pfarrkirche.

Das Jahr 1992 ist musikalisch etwas weniger hektisch. Neben dem Jahreskonzert besucht die Musikgesellschaft den Musiktag in Bettwil, wo auf der talwärts führenden Strasse der „Aargauer Feuerwehrmarsch“ beim Publikum sehr guten Anklang findet. Im Juni wird das Klosterhoffest durchgeführt und im September geht die Vereinsreise in den Jura, wo auf dem Chasseral übernachtet wird. Am nächsten Tag ist eine Velofahrt über die Jurahöhen zu geniessen.

Nach dem Jahreskonzert, einem Probeweekend und einem Gemeinschaftskonzert in Turgi, besuchen die Musikanten das Kant. Musikfest 1993 in Zofingen. Mit dem Selbstwahlstück „Rikudim“ und dem

Aufgabestück „Divertimento“ erspielt sich die Musikgesellschaft den tollen zweiten Schlussrang von 29 teilnehmenden Vereinen in der zweiten Stärkeklasse Harmonie. Im September umrahmen die Musikanten die 1100 Jahr Feier der Gemeinde Muri mit einem Ständchen und führen an drei Abenden in der Bogenhalle eine Fischerstube.

Die Jahreskonzerte 1994 finden in Aristau und Buttwil statt. Der Kant. Musiktag von Oberrüti wird besucht. Das Klosterhoffest wird zugunsten einer neuen Uniform durchgeführt. Bei brütender Hitze spielen die Musikanten am Nordwestschweiziersche Schwingfest in Aristau. Anfangs Dezember wird zum ersten Mal an einem Samstag das Winterkonzert durchgeführt. Eine Woche später wird an einer ausserordentlichen Generalversammlung, die von der Uniformenkommission vorgeschlagene Uniform vorgestellt und ein Modell der Firma Truns ausgewählt.

Ende April 1995 wird das Jahreskonzert, welches neu Frühlingskonzert heisst, mit dem Motto „Kleider, Leute, Uniformen“ durchgeführt. Ende Mai besuchen die Musikanten den Musiktag in Mühlau. Für die neue Uniform, welche auf CHF 100'000.- zu stehen kommt, wird eine grosse Bettelaktion bei Freunden, Gönnern, Firmen und Gemeinden gestartet. Ebenfalls wird eine neue Fahne angeschafft. Anfangs September findet in der Turnhalle Bachmatten die Uniform- und Fahnenweihe statt. Die Uniform der Firma Truns ist, wie der Verein gewünscht hat, mit rotem Kittel, schwarzer Hose, Mütze und einer bunten Krawatte sehr modern. Die neue Vereinsfahne wird vom Mitglied Jürg Küng entworfen und stellt einen Teil eines Notenschlüssels in den Farben rot, blau und weiss dar. Als Fahnenpaten amtieren Edith Rütimann und Dominik Schärer. Das Winterkonzert anfangs Dezember beschliesst die musikalischen Aktivitäten dieses Jahres.

Das Frühlingskonzert 1996 wird neu an einem Freitag und Samstag aufgeführt. Die Musikanten besuchen den Musiktag in Boswil. Als Vorbereitung auf das Eidg. Musikfest wird ein Probeweekend in Dottikon mit der Musikgesellschaft Dottikon durchgeführt. Ebenfalls werden zwei Vorbereitungskonzerte in Jonen und Merenschwand vor interessiertem Publikum aufgeführt. Am 22. Juni reisen die Musikanten nach Interlaken ans Eidg. Musikfest, wo sie am Sonntag mit dem Selbstwahlstück „Rhythmicals“ von Urs Heri und dem Aufgabestück „Topas“ von Hans Peter Blaser einen Platz unter den besten in der 2.Klasse Harmonie erreichen. Anstelle des Klosterhoffestes geben die Musikanten ein Ständchen in der Kolonie sowie beim Fähnrich Hans Stöckli in Buttwil zu seinem 65. Geburtstag. Zum 10 Jahre Jubiläum des Dirigenten Peter Danzeisen wird die Probe abgebrochen und im Kolpingstübli bei Bier und Wurst gefeiert. Anfangs Oktober spielt die MG anlässlich der Gewerbeausstellung in den Bachmatten, und im Dezember findet das Winterkonzert statt.

Nach dem Frühlingskonzert, welches durch ein Gitarrensolo bereichert wird, bereiten sich die Musikanten auf den Musiktag in Künten vor. Es soll diesmal nicht eine ernste Ouvertüre oder ein schweres Konzertstück bewertet werden. Die Musikanten spielen sich mit der „Italienischen Lustspielouvertüre“ in die Herzen der begeisterten Konzertbesucher und erhalten auch von der Jury eine sehr positive Kritik. Das Buttweiler Ständchen wird trotz Regen unter dem Vordach des Schulhauses durchgeführt. Im September führt die Musikreise ins Bündnerland auf die Alp Schifer. Bei toller eigener Unterhaltung vergeht der Abend im Flug. Am Sonntag geht's via Bad Ragaz mit Ross und Wagen nach Maienfeld, und in einem Fläscher Weinkeller werden die Bündnerherrschaftsweine degustiert. Das Winterkonzert 1997 wird zu einem besonderen Leckerbissen. Zusammen mit dem Männerchor-Liederkranz, Regi-Chori, Sängerbund aus Muri, sowie der Trachtengruppe und dem Männerchor aus Buttwil werden in der überfüllten Pfarrkirche die Werke „Gefangenchor aus Nabucco“, „Der Freischütz“ sowie „Freude schöner Götterfunken“ aufgeführt. Anschliessend treffen sich Sänger, Musikanten und Publikum im Festsaal.

Das Jahr 1998 steht ganz im Zeichen des Kant. Musikfestes in Möhlin. Nach dem Frühlingskonzert treffen sich die Musikanten zum Probeweekend, wo bereits das Aufgabestück „Tristar“ geübt wird.

Ende Mai wird am Gemeinschaftskonzert in Beinwil das Stück erstmals öffentlich aufgeführt. Am 6. Juni, einem herrlichen Sommertag, reisen die Musikanten nach Möhlin. Hier führen sie das Selbstwahlstück „Japanese Tune“ von S. Konagaya sowie das Aufgabestück „Tristar“ von Kurt Brogli auf, welches sogar auf die CD mit den besten Vereinen je Klasse gebrannt wird. Auf der Marschmusikstrecke marschieren diesmal nicht unsere flotten Tambouren voraus, sondern fünf charmante Trachtenfrauen der Trachtengruppe Muri. Eine Woche später gibt's einen tollen Vereinsempfang. Die Jugendmusik kehrt vom Eidg. Jugendmusikfest in Brig zurück. Anlässlich der Demission des Dirigenten findet eine Standortbestimmung statt. Von 58 verteilten Fragebogen werden 46 ausgewertet. Die Umfrage ergibt, dass die musikalischen Ziele und das Niveau des Vereins gesteigert werden soll. Die Frühlings- und Winterkonzerte werden beibehalten, und es werden nach Möglichkeit die Eidg. und Kant. Musikfeste besucht. Diese Umfrage ist eine gute Voraussetzung für eine solide Dirigentenwahl. Anfangs Juli wird bereits der neue Dirigent gewählt. Im September spielen die Musikanten in der Bachmatten anlässlich des Handball-Länderspiels Schweiz-Ägypten nur die Schweizer Nationalhymne. Weil sie vom Bundesamt für Militärmusik in Bern die falschen Noten der ägyptischen Landeshymne erhalten haben, wird diese ab Tonband gespielt. Zum ersten Mal wird für das Winterkonzert der Profisolist Thomas Müller auf dem Waldhorn engagiert.

An der Generalversammlung 1999 wird beschlossen, die musikalischen Tätigkeiten längerfristig zu planen und ev. ein grosses Werk, zum Beispiel „Carmina Burana“ von Carl Orff, in Muri aufzuführen oder ein internationales Musikfestival im Ausland zu besuchen. Das Frühlingskonzert steht unter dem Titel Regenbogen. Alle Stücke, die gespielt werden, haben einen farblichen Inhalt. Es wird kein Musiktag besucht, da dieses Jahr in Muri der Kant. Jugendmusiktag stattfindet und alle Musikanten hier grossen Einsatz leisten. Ständchen, Hochzeiten, Beizlifest in Beinwil und Gemeindehauseinweihung in Buttwil füllen das Jahresprogramm. Neben all diesen Auftritten finden einige Musikanten noch Zeit, die Statuten zu revidieren, welche an einer ausserordentlichen Generalversammlung gutgeheissen werden. Das Winterkonzert im Dezember wird durch ein Orgelsolo von Hansueli Brunner, Musiklehrer in Muri, bereichert.

Da die Musikanten am Luzerner Kant. Musikfest teilnehmen wird das Frühlingskonzert 2000 in ein Vorbereitungskonzert umgewandelt. Am Freitagabend sind neben den Murianer Musikanten auch die MG Dietwil und die BB Risch-Rotkreuz auf der Bühne. Am Samstag ist die Harmonie Musik Hitzkirchertal für die Dietwiler im Einsatz. Als weitere Vorbereitung reisen die Musikanten an den Kant. Musiktag nach Muhlen. Am Luzerner Kant. Musikfest in Kriens erreichen die Musikanten den 9. Schlussrang von 11 teilnehmenden Vereinen, was aber als Ansporn für alle Musikanten zum mehr Proben und Üben dient. Das Klosterhoffest fällt buchstäblich ins Wasser. Genau zu Festbeginn fängt es an zu regnen. Trotzdem sind das Festzelt und die Spaghetteria voll besetzt. An der Herbstversammlung wird das OK für das Projekt „Carmina Burana“ vorgestellt. Ein Patronatskomitee mit Doris Leuthard soll für das Projekt Werbung machen. Das Probeweekend findet in Muri statt. Am Samstagabend wird der Familienabend mit Fondue-Plausch, Samichlaus und vereinseigenen Darbietungen im Roos durchgeführt. Das Winterkonzert mit einem Trompetensolo von Niklas Eklund und dem 2. Satz aus Dvorak 9. Sinfonie „Lieder aus der neuen Welt“ runden das Millenium-Jahr ab.

Seit Anfangs Jahr laufen die Vorbereitungen für das Eidg. Musikfest 2001 in Fribourg. Auf das Frühlingskonzert im Festsaal folgt bereits die 1. Probe mit dem Aufgabenstück. Mitte Mai wird das Probeweekend durchgeführt und eine Woche später das Aufgabestück am Musiktag in Abtwil gespielt. Nach einem Gemeinschaftskonzert in Hitzkirch findet Mitte Juni das Klosterhoffest statt. Am 23. Juni starten die Musikanten ans Eidg. Musikfest nach Fribourg. Diesmal läuft es den Musikanten viel besser als in Kriens, und sie kehren voller Stolz nach Muri zurück. Kurz vor dem Musikfest reicht der Dirigent seine Demission ein, weil er den Aufwand mit dem finanziellen Ertrag bei der Durchführung von „Carmina Burana“ nicht vereinbaren kann. Die Musikanten werden nach dem Fest orientiert und so muss für das Projekt eine neue Lösung gefunden werden. Da das Projekt Carmina Burana oberste Priorität hat engagiert die Musikgesellschaft den versierten und bekannten Dirigenten Andreas Spörri als Gastdirigent. Der Herbst fordert von den Musikanten viel Probearbeit ab. Neben der Vorbereitung

fürs Winterkonzert werden noch zusätzlich drei Probelektionen für die Bewerber des Dirigentenamts durchgeführt. Das Winterkonzert ist zugleich der letzte Auftritt des Dirigenten.

Bereits am 8. Januar 2002 ist die erste Probe mit dem neuen Dirigenten. Nach der Generalversammlung findet das Frühlingskonzert im April im Festsaal mit einem Trompeten-Solo von Musiklehrer Albert Burkart, statt. Im Juni findet wiederum das Klosterhoffest statt, welches durch die Jugendmusik eröffnet wird. Die Ronspatzen aus Hildisrieden unterhalten das Publikum bis nach Mitternacht. Da dieses Jahr kein Musiktag oder Fest besucht wird, geben die Musikanten im Spital, in der Kolonie und in Buttwil ein Platzkonzert. Die Musikreise im September führt ins Deutsche Lochmühle wo an einer Bauernolympiade teilgenommen wird. Am Sonntag wird mit dem Velo dem Bodensee entlang gefahren und mit der Fähre setzen die Musikanten von Konstanz nach Überlingen über. Ende November wird ein zweitägiges Probeweekend mit dem Gastdirigenten für „Carmina Burana“ durchgeführt. Das Winterkonzert wird mit einem Marimbafon-Solo verschönert.

Ab Januar 2003 beginnen die Intensiv-Proben für „Carmina Burana“. Fast jede zweite Probe ist der Gastdirigent anwesend. Es gibt viel zu üben und in den Proben gilt es aufmerksam die Abläufe durchzuspielen, da die Solisten, der Chor Audite Nova aus Zug und die Aushilfen nicht jedes Mal anwesend sind. Mitte März werden dann die Schülervorstellung sowie vier weitere Aufführungen vor begeistertem Publikum in der Pfarrkirche Muri aufgeführt. Grosses Lob von allen Seiten darf die Musikgesellschaft für dieses grosse Werk im musikalischen aber auch im organisatorischen Bereich einstecken. Die vier Aufführungen werden von über 2300 Zuhörern besucht. Im April findet die Generalversammlung statt. Es wird beschlossen, die Webseite vom „Carmina Burana“ unter dem Link www.musikmuri.ch weiterzuführen. Mitte Mai wird im Casino in Zug das tolle Werk „Carmina Burana“ noch zweimal vor vollem Haus aufgeführt. Diesmal unter der Leitung von Johannes Meister, Dirigent vom Chor Audite Nova. Im Juni spielen die Musikanten am Klosterhoffest und geben in Buttwil ein Platzkonzert. An der Herbstversammlung wird über neue Ziele und Strategien informiert und ein neues Kommunikationskonzept vorgestellt. Eine Woche später werden an einer freien Versammlung Ideen und Vorschläge zum Thema Frühlingskonzert / Klosterhoffest zusammengetragen. Im Oktober erscheint das interne VereinsInfo zum ersten Mal, mit welchem ab sofort 3 – 4-mal die wichtigsten Daten und Neuigkeiten im Verein kommuniziert werden. Im November treffen sich die Musikanten mit Anhang zum Fondue-Plausch in der Tannenlaube. Das Winterkonzert in diesem Jahr wird durch ein Fagott-Solo bereichert.

An der Generalversammlung im März 2004 ehrt der Präsident den CISM Veteran Otto Füglistler, welcher dieses Jahr für 60 Jahre aktives Musizieren diese internationale Auszeichnung entgegen nehmen darf. Ebenfalls wird das neue Konzept fürs Frühlingskonzert vorgestellt. Der Festsaal wird in einen Konzertsaal umgewandelt, die Musikanten spielen im Festsaal und die Zuschauer können abgestuft das Orchester überblicken. Die Verpflegung findet vor und nach dem Konzert und in der Pause statt. Das Konzert wird anfangs Mai durchgeführt. Das Hauptstück ist das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew. Der Erzähler ist der bekannte Schauspieler und Sprecher Peter Fischli aus Bremgarten. Anfangs Juni gibt Musik Muri ein Matinee-Konzert in Höchenschwand DE und Ende Juni ein Platzkonzert in Buttwil. Die Bundesfeier in Muri wird erstmals mit einer Kleininformation musikalisch umrahmt. Zum ersten Mal erscheint das vereinseigene Mitteilungsblatt „OPUS“, welches durch ein Dreier Team redaktionell gestaltet wird. Alle Freunde der MG Muri erhalten diese Zeitschrift gratis. Nach den Sommerferien beginnt der Endsprint für das 1. Schweizer Blasmusikfestival in Brunnen. Die Musikanten nehmen in der Kategorie Unterhaltungsmusik Mittelstufe ohne Show teil und erreichen den tollen zweiten Schlussrang. Das Winterkonzert wird dieses Jahr mit den Höhepunkten der Stücke „Et in Terra Pax „ und dem „Concerto für vier Hörner“ mit dem „Lucerne Hornquartet“ aufgeführt.

Der Aufhänger für das Frühlingskonzert 2005 ist die „Jazz Suite Nr. 2“ von Dimitri Schostakowitsch. Das 25 Minuten dauernde Werk in sechs Sätzen wird durch die Akkordeonistin Andrea Ulrich untermalt. Die Musikanten haben das Vergnügen, dieses Werk, sowie Teile des Konzertprogrammes auch noch am Musiktag in Bünzen, sowie an der Einweihung des Klosterhofes aufzuführen. Ein weiteres Highlight ist der Ausflug nach Dübendorf. Einige Mitglieder können bei den zwei Rundflügen mit der „Tante JU“, welche von unserm Mitglied Beni Leuppi pilotiert wird, mitfliegen. Im September geben die Musikanten für die Jubilare der Gemeinde ein Geburtstagständchen im Dachsaal der Pflögi. Ein tolles Winterkonzert mit dem Solisten Renato Bizzotto auf der Oboe rundet das Jahr ab.

Die Generalversammlung 2006 ist wiederum wegweisend für die nächsten Jahre der Musikgesellschaft. Das Frühlingskonzert wird im Detail vorgestellt und die Spielzeiten für das Eidg. Musikfest in Luzern werden bekannt gegeben. Ebenfalls wird beschlossen, im Jahr 2008 wiederum ein grosses Projekt wie Carmina Burana zu realisieren. Diesmal soll das Projekt ein Werk zur Uraufführung sein. Verschiedene bekannte Komponisten werden für dieses zu entstehende Werk angefragt. Das Frühlingskonzert unter dem Titel „Operetten und Arien“ wird durch den bekannten Tenor Daniel Zihlmann gesanglich verschönert. Neben dem Probeweekend findet anfangs Juni ein Gastkonzert in Höchenschwand DE statt. Am 17. Juni reisen die Musikanten ans Eidg. Musikfest nach Luzern. Sie nehmen in der 1. Klasse Harmonie teil und haben somit das einmalige Vergnügen im grossen Konzertsaal des KKL vor strenger Jury aufzutreten. Voll konzentriert aber auch mit viel Spielfreude musizieren die Musikanten in Luzern. Sie erspielen sich mit dem Aufgabestück „Bulgarian Dances“ von Franco Cesarini und dem Selbstwahlstück „El Camino Real“ von Alfred Reed den tollen 9. Rang. In der Marschmusik erreichen die Musikanten den 14. Rang. Für alle Teilnehmer bleibt das Eidg. Musikfest in Luzern ein unvergessliches, musikalisches Erlebnis. Eine Woche später empfangen die Musikanten die neu gewählte Bundesrätin Doris Leuthard am Bahnhof in Muri. Im Oktober geben die Musikanten den Jubilaren ein Ständchen und spielen an der Firmung vor der Pfarrkirche. Nach dem Probeweekend findet das Winterkonzert mit dem Solisten Thomas Ruedi (Euphonium) in der Pfarrkirche statt, wo ebenfalls nochmal das Aufgabestück „Bulgarian Dances“ zum Besten gegeben wird. Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende.

Aufgrund des strengen letzten Jahres beginnen die Proben im Jahr 2007 erst Ende Februar. Die Generalversammlung beschliesst kleine Statutenänderungen. z.B. dass bei Ständchen von Ehrenmitgliedern nur noch auf Anfrage gespielt wird, da es immer schwieriger wird, den ganzen Verein für diese Anlässe aufzubieten. Das Frühlingskonzert trägt den Titel „Filmmusik“. Werke wie „Das Dschungelbuch“, „Charlie Chaplin“ oder „Pirates of the Caribbean“ finden eine grosse Zuhörerschaft. Einen Teil dieses Konzertprogramms spielen die Musikanten auch am Mittagskonzert anlässlich des Musiktages in Sins. Im Juni wird ein Platzkonzert in Buttwil gegeben. Anfangs September findet die Musikreise in den französischen Jura statt. Nun ist bekannt dass mit Bert Appermont ein Komponist für das Projekt „Mater Aeterna“ im nächsten Jahr, gefunden wurde. Die Noten der ersten Sätze sind bereits vorhanden und können geprobt werden. Am Winterkonzert heisst das Hauptstück „Gloriosa“ vom japanischen Komponisten Yasuhide Ito. Das Flötensolo von Philip Sparke wird von Sarah Rumer brillant vorgetragen.

Das Jahr 2008 steht ganz im Zeichen des grössten Projekts der Musik Muri: dem „Mater Aeterna“. An der Generalversammlung wird beschlossen trotz Absage zweier Chöre das eigens für die Musik Muri geschriebene Werk aufzuführen. Es haben bereits zwei neue Chöre zugesagt. In diesem Jahr helfen die Musikanten auch am Konzert vom Blasorchester Gebenstorf mit. Das Frühlingskonzert im Mai steht unter dem Motto „Menschen-Musik-Abenteuer“. Die „Tom Sawyersuite“, von Franco Cesarini, „Leonesse“ von Bert Appermont sowie ein Marimbafon-Solo von Junko Rasche bilden die Höhepunkte. Seit Anfang Juni läuft der Vorverkauf für „Mater Aeterna“. Vor den Sommerferien spielt die Musikgesellschaft an der Mobi-Euro im Klosterhof vor eher spärlichem Publikum. Ende September findet die Herbstversammlung statt, wo nochmals über den aktuellen Stand fürs „Mater Aeterna“ informiert wird. Die letzten Vorbereitungen und Proben laufen so, dass das einmalige Werk am 5.; 6.; 15.; und 16. November in der Pfarrkirche mit 140 Mitwirkenden erfolgreich aufgeführt wird. Hier ein

Ausschnitt aus einem Zeitungsbericht: <Mit dem Stück „Mater Aeterna“ (Ewige Mutter) des jungen belgischen Starkkomponisten Bert Appermont, erlebt Muri eine echte Weltpremiere von internationalem Format: Rund 140 Mitwirkende, eine einfühlsame choreografische Führung und der gezielte Einbezug von Raum und Licht machen die Uraufführung zum unvergesslichen musikalischen Gesamtkunstwerk>. Ein grosses Lob geht an alle Aufführenden, den Dirigenten und an die Helfer und Sponsoren. Auch der Komponist Bert Appermont, welcher die Premiere besucht, ist begeistert, wie sein Werk musikalisch professionell umgesetzt wird.

An der Generalversammlung 2009 wird nochmals von den Verantwortlichen ein kurzes Resümee über „Mater Aeterna“ gegeben. Der gemeinsame Tenor aller Beteiligten heisst: Die Musik Muri hat in allen Bereichen Spuren hinterlassen. Das Ehrenmitglied Hans Wey würdigt die Organisation und Durchführung mit folgenden Worten: „Nur derjenige, der nicht in den Fusstapfen seines Vorgängers stapft, ist in der Lage, seinen Vorgänger zu überholen.“.

Die Musikanten spielen dieses Jahr am Palmsonntag sowie am Weissen Sonntag. Das Frühlingskonzert anfangs Mai steht unter dem Zeichen des bekannten Komponisten George Gershwin. Sein bekanntes Werk „Rhapsodie in Blue“ wird durch die MusikMuri und die Klaviersolistin Karolina-Slavka Müller aus Muri hervorragend interpretiert. Das Platzkonzert in Buttwil findet wiederum statt. Das Winterkonzert, welches bereits im November aufgeführt wird, ist durch zwei grosse Werke geprägt. „SYMPHONY NO. 3 "DON QUIXOTE"" von Franco Cesarini und das Posaunen-Solo „T-Bone“ mit dem Solisten David Bruchez-Lalli welches, zum eigentlichen Höhepunkt gezählt werden darf.

In diesen 25 Jahren wurde die Musik Muri von folgenden Personen geführt. :

Präsident

1984 – 1987 Hansruedi Siegrist
1987 – 1997 Othmar Huwyler
1997 – 2003 Christoph Stöckli
2003 - Markus Strebel

Direktion

1979 – 1986 Peter Bucher, Eschenbach
1986 – 1998 Peter Danzeisen, Tägerig
1998 – 2001 Marc Kling, Lenzburg
2001 - Karl Herzog Muri

Weitere Infos unter www.musikmuri.ch

Für die Chronik verantwortlich:
Christoph Stöckli

